

Günter Biebl

Zugspitzstr. 38a
86163 Augsburg

Fax 0821-26235879

www.familienhospiz.de
www.palliativ.de
info@familienhospiz.de

Augsburg, 05.08.2008



An die Gesetzlichen Krankenkassen

Palliativversorgung im Wettbewerb der GKV 2009

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit Schreiben vom 28.07.2008 habe ich die gesetzlichen Krankenkassen auf die Dynamik der Resonanz auf die bundesweiten Informationsangebote zur Hospiz- und Palliativversorgung meines Informations-Portales hingewiesen und um Mitteilung konkreter Leistungsangebote gebeten. Als **Informations-Anbieter** bin ich hier als neutraler Mittler zu sehen, welcher selbst kein Leistungserbringer ist und diesen auch in keiner Weise verpflichtet ist.

Ich gehe davon aus, dass im bevorstehenden Wettbewerb der Krankenversicherungen, die Leistungsbereitschaft für Hospiz- und Palliativversorgung eine nicht unerhebliche Rolle für die Entscheidung der Versicherten spielen dürfte.

Nach wie vor sehe ich die Krankenversicherungen in erster Linie als Dienstleister vorrangig *für die Beitragszahler*. Immer wieder höre ich bei meinen bundesweiten Recherchen von absolut unverständlichen und immer wieder völlig individuellen Kostenentscheidungen verschiedener GKV's, womöglich sogar deren Sachbearbeiter.

Die Intention meiner Seiten „**Hoffnung durch Beispiel**“ soll auch hier zum Tragen kommen. Diejenigen Krankenversicherungen, welche sich in diesem Bereich besonders engagieren und z. B. mit kostendeckenden Vergütungen, vielleicht auch mit der Übernahme des Eigenanteiles der Hospize (10 %) diese Arbeit mit **gewaltigem Potential zur Kostenreduktion** zu würdigen, sollen hier aufgeführt werden. Also eine Positiv-Auslese. Und dieses Potential würde sich gerade im Hinblick auf eine „rechtzeitige“ (wenn heilen unmöglich wird ...) Palliativversorgung noch wesentlich stärker auswirken.

Es macht daher durchaus Sinn, bundesweit einheitliche Rahmenbedingungen einzelner Krankenkassen oder Krankenkassenarten zu nachfolgenden Punkten zu definieren. Maßstab der möglichen Kostenreduktion können dabei immer diejenigen Kosten sein, welche bei einer stationären Versorgung in einer Klinik anfallen. Nimmt man z. B. die Kosten eines stationären Hospizes muten diese im Vergleich dazu geradezu ärmlich an: ~ 250.- bis 300.- €. Wenn man diese Kosten als Basis einer ambulanten Versorgung zugrundelegt, könnte z. B. ein %-Anteil daraus für die Ambulante Palliative Grundversorgung und ein erheblich höherer für die Spezialisierte Ambulante Palliativversorgung fest definiert werden.

Vergütung für **Ambulante Palliative Grund-Versorgung (APGV)** für Ärzte/Pflege/Physiotherapie/Weitere

_____ % der derzeitigen stationären Hospiz-Kosten

Vergütung f. **Spezialisierte Ambulante Palliativ-Versorgung (SAPV)** für Ärzte/Pflege/Physiotherapie/Weitere

_____ % der derzeitigen stationären Hospiz-Kosten

Vergütung stationäre Betreuung im Hospiz:

In der Vorfalphase	€ Tag	zur palliativmedizinischen Einstellung	€ Tag
In der Finalphase	€ Tag	zur Krisenintervention/akute Symptom-Kontrolle	€ Tag

Hier würde ich die Aufenthalte im Hospiz bei einer (Mit-)Betreuung durch einen Facharzt für Palliativmedizin als Kassenleistung sehen. In der Vorfinalphase wäre eine etwas niedrigere Vergütung nachvollziehbar.

Vergütung in Palliativstationen von € bis € Tag. Hier gibt es bereits zahlreiche Verträge im Rahmen „Besonderer Einrichtungen“.

Natürlich gibt es hier auch einen höchst ökonomischen Ansatz. Unwidersprochen blieb selbst im Deutschen Bundestag: Das letzte halbe Lebensjahr ist das teuerste im ganzen Leben. Nur wer der Meinung ist, es gäbe keine Alternative, wird sich, so er nicht ohnehin nur "schonend" und damit rechtlich unwirksam aufgeklärt wurde, für Therapien entscheiden, welchen wohl oftmals absehbar, keine heilende Wirkung mehr zugebilligt werden kann (Therapie trotz Aussichtslosigkeit?).

Manche sehen ihr Heil in einem Ende in der Schweiz. ([Gift-Cocktail von Dignitas ~ 20 Tage Menschlichkeit](http://www.familienhospiz.de/Aktuelles/aktuelles.html#Cocktail))
<http://www.familienhospiz.de/Aktuelles/aktuelles.html#Cocktail>

Andere aber möchten zu einem Zeitpunkt, wo sicher vorhersehbar ist, dass Heilung unmöglich wird, in Würde und nach eigenen Vorstellungen betreut werden = Hospiz- und Palliativversorgung.

Weil gerade die Therapien, welche zum Einsatz kommen, wenn kaum noch Hoffnung auf Heilung besteht, besonders kostenträchtig sind, relativieren sich die Kosten der Hospiz- und Palliativversorgung im Vergleich dazu. Wer sich einem Hospiz anvertraut, wird zudem keine großen Kosten für Therapie und Diagnostik mehr verursachen. Angesichts der angespannten Finanzlage im Gesundheitswesen ist es mehr als verwunderlich, dass diesen Wünschen nicht mit größerem Respekt und Wohlwollen begegnet wird. Mit den verbleibenden Ressourcen könnte man sich noch intensiver um diejenigen kümmern, welchen eine realistische Heilungschance beschieden ist und diese auch nutzen wollen. Damit kann zugleich auch den bekannten burnout-Syndromen der Beschäftigten in diesen Bereichen entgegengewirkt werden. *Wer z. B. immer wieder Sterbende wiederbelebt hat, weiß, wovon ich rede.*

Mit der bevorstehenden gesetzlichen Regelung zur Patientenverfügung dürfte sich die Zahl derjenigen, welche sich am Lebensende von der Maximaltherapie der Hospiz- und Palliativversorgung zuwenden, immens steigen und damit ist auch das Kostenpotential, welches Sie anhand Ihrer Zahlen recht gut eingrenzen können dürften, klar erkennbar und gewaltig.

Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie meine Intention nachvollziehen könnten und mir entsprechende Angebote zusenden, welche ich gerne kostenlos in das geplante Verzeichnis aufnehmen würde und verbleibe

mit freundlichen Grüßen



Allgemeine Hinweise: Alle Internetseiten der Familienhospiz-Initiative sind garantiert frei von bezahlter Werbung! Es gibt weder bezahlte Mitarbeiter, noch Aufwandsentschädigungen ... Daher kann die Familienhospiz-Initiative auch keine Vergütung für erbetene Informationen anbieten. Sollten mit der Beantwortung dieser Anfrage bei Ihnen solche entstehen, informieren Sie uns bitte, vor dem Anfallen. Bitte weisen Sie bei Zuschriften ausdrücklich darauf hin, wenn der Inhalt nicht veröffentlicht werden darf. Herzlichen Dank!